



frād→ż
2024
Jahres-
bericht



01 Editorial

Liebe fra-zer*innen

2024 war ein Jahr des Abschieds und der Trauer um Vreni, verbunden mit vielen Herausforderungen, die uns als Vorstand noch näher zusammengebracht haben. Zugleich war es auch ein Jahr voller Bewegung – wir sind gereist, haben unser Zelt aufgeschlagen, Verbindungen geknüpft, Fragen gestellt und neue Perspektiven eröffnet. Ein bunter Blumenstrauß an neuen fra-zer*innen hat unser Team bereichert: Sarah Winkler (Zeltperson), Anja Buckenberger (Beirätin), Larissa Erni (Social Media Managerin) und Anna-Lena Beck (Vorstand).

fra-z wurde auch 2024 von vielen Händen, Herzen und Ideen getragen – dafür sagen wir: Danke! Während rechte Allianzen und autoritäre Tendenzen wuchsen, gesellschaftliche Debatten zunehmend verrohnt und Ausgrenzung und Ohnmacht zunahmen, haben wir feministische Gegenräume geschaffen – getragen von Menschlichkeit, Empathie, Mut, Verletzlichkeit und Widerstand. fra-z wurde einmal mehr zum Ort, an dem Visionen nicht nur gedacht, sondern gemeinsam gelebt werden.

Und das bleibt auch unser Versprechen für 2025: feministisch, tiefründig und frisch weiterzugehen. Das neue fra-z-Jahr ist bereits in vollem Gange und einige inspirierende Projekte durften wir schon umsetzen. Wir freuen uns, Euch bald wiederzusehen – vielleicht bei der MV, zwischen Weinreben und Hochlandrindern?

Laura Grawehr
Interimspräsidentin



«Frauen sind unschlagbar» am 1. Dezember 2024 an der Seepromenade in Zug

Gewalterfahrungen. 20 Prozent haben mindestens einmal in ihrem Leben Stalking erlebt. Nährboden dieser Gewalt sind patriarchale Strukturen, Abwertung von Frauen und ungleiche Machtverhältnisse. Setzen wir uns gemeinsam ein für eine gewaltfreie Gesellschaft und machen unsichtbare Gewalt sichtbar. Eine Aktion die wichtiger denn je ist.

Jeannette Simeon-Dubach

Sammle meine Tränen

Wenn Kinder sterben, verändert sich das Leben der ganzen Familie und aller, die mit ihr unterwegs sind. Die Trauer wird von jedem Familienmitglied anders erlebt und braucht ihren Raum. Es ist nicht einfach möglich weiterzuleben wie davor. Darum ist es für die Seele wohltuend, wenn es Momente gibt, in denen in einer ruhigen Atmosphäre in Gemeinschaft dieser Kinder gedacht werden kann. Dies ermöglichte die ökumenische Gedenfeier «Sammle meine Tränen» für Menschen, die um ein Kind trauern auch im vergangenen Jahr. Bei besinnlichen Gedanken und Musik konnte Erinnerungen nachgegangen werden. Nachdem die ökumenische Feier «Sammle meine Tränen» einige Jahre in der Peterskapelle in Luzern stattgefunden hatte, waren wir am 8. Dezember in der Lukas Kirche zu Gast. Ca. 50 Personen nahmen an der Feier teil. Gestaltet wurde sie von Verena Sollberger, Claudia Kuratli und Astrid Elsener, musikalisch begleitet vom Organisten der Lukas Kirche, Vincenzo Allevato. Für dieses Team war es das letzte Mal, dass sie die ökumenische Gedenfeier für Menschen, die um ein Kind trauern zusammen gestalteten.

Astrid Elsener

Ritualgruppe

Im Kreis der Elemente – Rituale im Wandel der Zeit

Wenn der Rauch der Schwitzhütte aufsteigt oder wir barfuss den Waldboden berühren, beginnt etwas

entsteht, wenn Menschen lernen, mit Konflikten gewaltfrei und konstruktiv umzugehen und positive gesellschaftliche Veränderungen anzustossen. Frieden muss von innen und überall wachsen. Dazu braucht es Rahmenbedingungen und eine Kultur, in der Menschenrechte und Vielfalt geachtet, Teilhabe und Mitgefühl gelebt, Chancengleichheit und Gerechtigkeit gefordert werden. Nur wo menschenwürdige Lebensverhältnisse und Gerechtigkeit erfahren werden, kann sich Frieden langfristig entwickeln. Am Donnerstag, 25. April führte Aysel «Schweigen für den Frieden» von 18.30 bis 19.00 Uhr, ausnahmsweise auf dem Weinmarkt mit elf Teilnehmenden an.

Aysel Yurtseven

Zeitloses. Wir – Julia Emke, Thàiz Hofstetter und Olivia Alagia gestalten Rituale, die Natur, Weiblichkeit und Spiritualität verbinden. In unseren Jahreskreisfesten – von Imbolc über Beltane bis Samhain – verweben wir uraltes Wissen in moderne Rituale: Räucherbündel binden, Yoni Steaming, Selbstmassage, Feuerrituale, Mantra-Singen oder das Herstellen eigener Heilpflanzenöle. Besonders tief wirkte die Schwitzhütte, in der wir mit unseren Ahnen in Verbindung treten durften. Unsere Gemeinschaft wächst. Frauen, die sich nach Tiefe, Wandlung und Verbundenheit sehnen, finden bei uns einen geschützten Raum. Mal verträumt, mal kraftvoll – doch immer geprägt von der Magie der Elemente.

Olivia Alagia



Sarah Winkler

Menschen sich begegnen und vernetzen können – sei es durch Sound Meditation

In der Praxis. Unter dem Zelt. An der Ausrichtung. Ein grosser Wandel ist in Gang. Nicht nur ein einfaches Gefühl, wenn etwas aus dem behüteten Handraum heraus – über sich selbst hinaus – wächst. Heraus und hinein. Blicken wir zurück, was sich im Jahr 2024 vollzog. Zwölf Zeltprojekte, vier Rituale und drei jährlich sich wiederholende Projekte. Hunderte von Menschen, die im Zelt ein- und ausgegangen sind.

Ein dutzend Mal wurde das Feuer unter dem Zelt entfacht. Wurde der fra-z Körper erwärmt, erneuert, genährt. fra-z hat sich mehr in Richtung eines Projektnetzwerkes bewegt. Ein wunderbares Zeichen für die Arbeit innerhalb unseres Vereins. Wir haben gleichzeitig breiter und tiefer gewirkt. Mehr Menschen empfangend. Ein sprissender Frühling. Damit einher geht auch die Frage, was diese neue Form der fra-z jetzt und in Zukunft braucht, um lebendig zu bleiben. Um weiterzugehen, um fortzuschreiten, um in Verbindung zu bleiben.

An unserer Grunderzählung anknüpfend: «Ich bin da und das ist gut», wird deutlich, dass fra-z wächst, wenn ihr Boden gut und gesund ist.

Das haben die letzten vier Jahre bewiesen. Das ist wunderschön und darf gefeiert werden! Zeitgleich ist unsere Aufgabe als Vorstand, Beirat,

Zelt- und Ritualpersonen, dafür zu sorgen, dass dieser Boden weiterhin nährhaft bleibt und nur so viel aus ihm bezogen wird, wie er geben kann. Das heisst u.a. auch, darauf zu achten, dass genug zurückgeschenkt wird, damit sich wieder neuer Humus bilden kann. In diesem Sinn: Auf ein behutsames und freudvolles Gedeihen in der Zukunft.

Chantal Studer

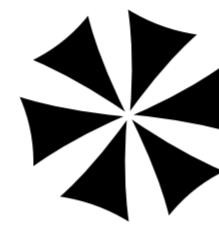


«Feministischer Streik» am 14. Juni in Schwyz



«Die Kriegerin» am 13. Juli 2024 in Stans

Jahresbericht 2024



03 Aus dem Vorstand

Neues Vorstandsmitglied und zukünftige Präsidentin

Heute stelle ich mich vor: Ich bin Anna-Lena, seit 2025 Teil des Vorstands der fra-z. Was es über mich zu wissen gibt? Ich esse fürs Leben gern Zimtschnecken (auch im Hochsommer am See), fotografiere mit meiner alten, gerne klemmenden Nikon-Kamera und liebe alles, was rosa ist. Oder die hard facts: ich bin 25 Jahre alt, studiere Wirtschaftswissenschaften und bin Grossstadträtin in der Stadt Luzern. Feministisches Engagement und Anpacken liegen mir sehr am Herzen, daraus schöpfe ich auch immer wieder neue Kraft – umso mehr freue ich mich auf meine Zeit bei fra-z. In einer Welt, die an manchen Tagen wieder rückwärtszugehen scheint, ist es Teil des feministischen Widerstandes, dass wir uns finden und unterstützen, unsere Ideen verwirklichen, dass wir Freundschaften miteinander aufbauen und diese zusammen pflegen. Ich sehe mich in meinem eigenen Leben um und freue mich darüber, dass ich so viele besondere und tolle Frauen kenne, dass ich so viele spirituelle Beziehungen pflegen darf. Ich

Sarah Winkler



05 Finanzen

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2024

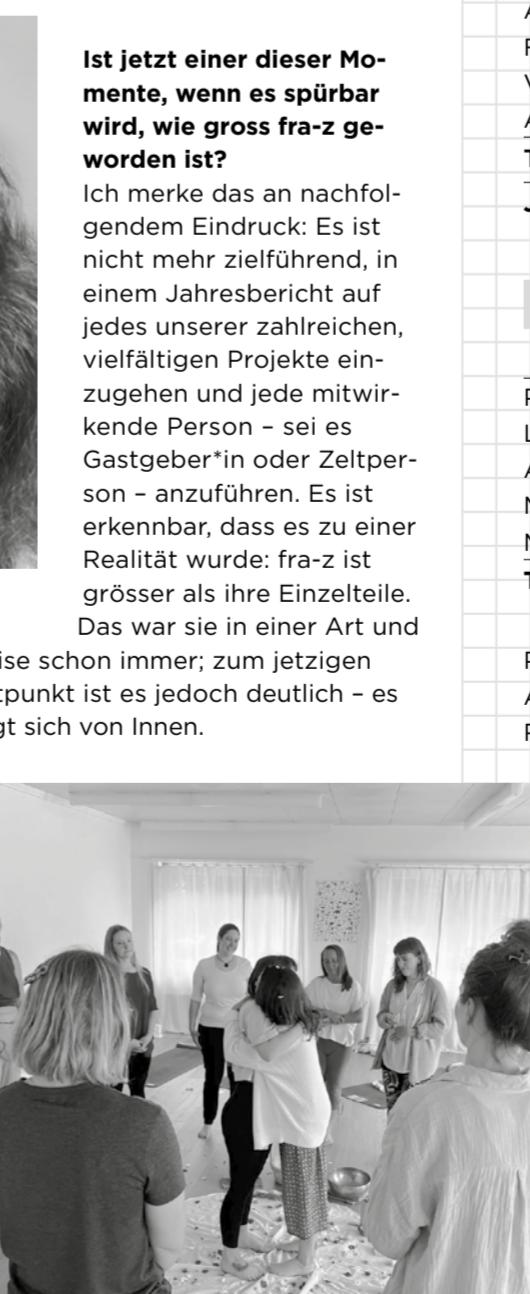
	2024	2023
Ertrag		
Beiträge Einzelmitglieder	6'355.00	7'022.5
Beiträge Kollektivmitglieder	1'350.00	1'450.00
Spenden Mitglieder	450.00	1'661.60
Beiträge von Landeskirchen	65'600.00	67'614.00
Beiträge für Projekte	13'759.18	18'895.50
Erlöse aus Aktivitäten	–	30.00
Total Ertrag	87'514.18	96'673.60
Aufwand		
Löhne, inkl. Sozialversicherungsaufwand	-67'374.56	-52'811.75
Mieten und Nebenkosten	-2'160.00	-2'160.00
Interne Kommunikation (fra-zette, NL)	-1'744.50	-2'697.50
externe Grafik, Layout	-8'167.25	-4'702.50
Anerkennungskultur	-1'601.45	-214.45
Aufwand Projekte	-2'683.35	-12'524.80
Aufwand Zelt	-10'100.67	-7'314.65
Verwaltungsaufwand (Versicherung, Porti, Internet, etc.)	-2'376.45	-2'991.45
Aufwand, Entschädigungen und Spesen	-8'476.50	-9'831.60
Vorstand und Beirat	-2'032.15	-1'303.80
Aufwand Mitgliederversammlung	-139.31	-94.31
Finanzaufwand (Zins, Spesen, Gebühren)	76.78	90.73
Vermögenserträge, Zinsen	16'000.00	16'000.00
Auflösungen Rückstellungen	-90'779.41	-96'556.08
Total Aufwand	-3'265.23	117.52
Jahresergebnis		

Bilanz per 31.12.2024

	2024	2023
Postcheckkonto	26'506.85	53'949.91
LKB Sparkonto	10'789.69	10'712.91
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'945.05	1'197.45
Mobile Sachanlagen (Mobilair)	1.00	1.00
Mobile Sachanlagen (Informatik)	1.00	1.00
Total Aktiven	49'243.59	65'862.27
Passive Rechnungsabgrenzung	3'023.45	376.90
Allgemeine Rückstellungen	10'500.00	10'500.00
Rückstellung Zelt	–	5'000.00
Rückstellungen für Projekte	–	11'000.00
Legat Nelly Mazzoleni	10'100.00	10'100.00
Vereinsvermögen	28'885.37	28'767.85
Gewinn	-3'265.23	117.52
Total Passiven	49'243.59	65'862.27
Spendenfonds Krajiska Suza		
Bestandesrechnung		
Bestand 1.1.	108'167.47	97'132.55
Eingang Spenden	67'632.80	52'639.30
Projektbeitrag an Krajiska Suza	-40'826.60	-41'088.95
Administrativer Aufwand	-1'324.15	-1'666.75
Rechnungsabgrenzungen	-1'237.45	1'237.45
Kontokosten	-77.48	-86.13
Bestand 31.12.	132'334.59	108'167.47



Anna-Lena Beck



«Women Summer Circle» am 18. Mai 2024 in Schwyz

Neue Zeltfrau

Mein Name ist Sarah (33). Anfang des Jahres bin ich von Berlin nach Zürich gezogen, um der Natur und den Bergen näher zu sein. Ich glaube sehr stark an die Kraft von innerer Arbeit – emotionale Achtsamkeit, Reflexion und Bewusstheit – als Fundament für Wirkung im Aussen. Meine ganz persönliche Mission besteht darin, transformative Räume zu schaffen und zu halten, in denen ein Momentum für nachhaltige Veränderung entstehen kann, Räume in denen

Anna-Lena Beck

Frieden kann mit Gewalt nicht erreicht werden. Es geht um die Zukunft unseres Planeten. Frieden

Heidi Müller

Krajiska Suza

Das Umfeld, in dem unsere Projektpartnerinnen ihre Arbeit verrichten, hat sich weiter verschlechtert. In den letzten vier Jahren sind die Preise für Grundnahrungsmittel und Medikamente unverhältnismässig gestiegen. Das führt zu Mangelernährung und medizinischer Unterversorgung. Dadurch wird die Gesundheit gerade älterer Menschen beeinträchtigt. Auch die Hilfskräfte, die meisten von ihnen Witwen oder geschiedene Frauen, die allein für ihre Kinder verantwortlich sind, verdienen zu wenig. Um ihre Existenz zu sichern, sind viele gezwungen im Ausland ihren Unterhalt zu verdienen. Deshalb verliert Krajiska Suza immer wieder Arbeitskräfte. Trotz der schwierigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Bosnien verrichten unsere Projektpartnerinnen hochprofessionelle Arbeit. Deshalb sind wir nach wie vor sehr motiviert, die wertvolle Arbeit von Krajiska Suza ideell und finanziell zu unterstützen. Zur Projektgruppe gehören Li Hangartner, Carmen Jud und Heidi Müller.

Heidi Müller

Schweigen für den Frieden

Frieden kann mit Gewalt nicht erreicht werden. Es geht um die Zukunft unseres Planeten. Frieden